

Bester Korrosionsschutz für innen und außen: thyssenkrupp setzt mit ZM Ecoprotect neue Standards im Bereich der Oberflächenveredelung für den Automobilbau

Mit ZM Ecoprotect stellt thyssenkrupp als weltweit erster Automobilzulieferer seinen Kunden hochwirksame Korrosionsschutzlösungen auf Zink-Magnesium-Basis zur Verfügung. Damit werden nicht nur die hohen Oberflächenanforderungen für sichtbare Außenhautteile in der Karosserie erfüllt, zugleich ist auch eine Reduzierung der Auflagendicke von 30 Prozent im Vergleich zur Reinzinküberzügen möglich: eine umweltschonende Einsparung von zwei Kilogramm Zink pro Fahrzeug.

Deutlich verbesserter Korrosionsschutz

Dabei bezieht sich der bessere Korrosionsschutz nicht nur auf die Fläche, sondern vor allem auf Schnittkanten und die Lackunterwanderung an Ritzen. Damit eignen sich die neuen Zink-Magnesium-Überzüge gerade für besonders stark korrosionsbeanspruchte Komponenten. Ein weiterer Pluspunkt ergibt sich aus den besseren Verarbeitungseigenschaften der Bleche, die mit den dünnen Zink-Magnesium-Überzügen beschichtet sind. Die harte Oberfläche sorgt im Werkzeug für weniger Abrieb. Pressen können zwischen zwei Reinigungsstillständen mehr Bauteile fertigen. Auch das Schweißen von Karosserie-Bauteilen ist durch die dünnere Beschichtung leichter. Autohersteller können also von einer optimierten Fertigung profitieren. Zudem ist für die Hersteller die Umstellung auf das neue Produkt ohne Schwierigkeiten umsetzbar. Bauteile, die mit ZM Ecoprotect beschichtet sind, verfügen über die gleiche Oberflächenanmutung wie hochwertig feuerverzinkte Bauteile. Deswegen ist es problemlos möglich, zunächst nur einige Bauteile mit dem neuen Überzug zu versehen und in die Karosserie einzubauen. Einen Unterschied in der lackierten Karosserie sieht der Autokäufer später nicht.

BMW ließ sich von den Vorteilen des neuen Produkts überzeugen und setzt ZM Ecoprotect im Kult-Auto MINI ein – beim Kleinwagen-Modell „MINI Hatch“ ist es das Dach, beim „MINI Clubman“ der Kotflügel. Auch bei anderen Herstellern ist ein Trend hin zu Zink-Magnesium-Oberflächen deutlich zu erkennen. Bei vielen von ihnen wird derzeit eine Einführung geprüft.